

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 11/2041 —

Betr.: Verschlammung des Lüneburger Hafens am Elbe-Seiten-Kanal

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Schurreit (SPD) vom 21. 1. 1988

Ablagerungen im Elbe-Seiten-Kanal können langfristig zum Problem des Lüneburger Hafens werden. Im Einfahrtbereich zum Hafen Lüneburg nimmt die Verschlammung zu.

Für die wirtschaftliche Entwicklung Lüneburgs und der Region ist der Hafen von immenser Bedeutung. Ein Jahresumschlag von rund 200000 Tonnen, vor allem Bau- und feste Brennstoffe sowie landwirtschaftliche Güter wie Getreide, Zucker und Düngemittel werden hier umgeschlagen.

Die Verschlammungen treten gleichermaßen an den Häfen Uelzen und Wittingen auf. Auszuschließen ist, daß diese Verschlammung durch den Umschlag- und Lagerbetrieb verursacht werden kann. Verursacht wird die Verschlammung wahrscheinlich durch die besonderen Strömungsverhältnisse an der Einfahrt zum Hafen.

Genaue Messungen über die Zunahme der Ablagerungen sind nach Auskunft der Hafenverwaltung nicht durchgeführt worden. Nach grober Schätzung werden zur Beseitigung der jetzigen Verschlammung etwa 400000 DM benötigt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Kann sie bestätigen, daß diese Ablagerungen in den Häfen des Elbe-Seiten-Kanals in ähnlicher Weise auftreten? Wie setzen sich die Ablagerungen zusammen, und wie werden sie verursacht?
2. Ist sie bereit, die Kosten für diese Untersuchungen zu übernehmen?
3. Ist sie bereit, die Beseitigung dieser Schlämme vorzunehmen, oder was gedenkt sie zu veranlassen, damit sich der Bund anteilmäßig an der Wiederherstellung der vollen Betriebsfähigkeit des Lüneburger Hafens beteiligt?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Minister
für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
— 01.2 — 57.00 —

Hannover, den 21. 3. 1988

Zu 1:

Die Ablagerungen in den Häfen des Elbe-Seiten-Kanals treten in unterschiedlicher Weise auf. Im Hafen Uelzen, der ebenso wie der Hafen Lüneburg in dem mit Asphaltbeton gedichteten Bereich des Kanals liegt (km 71 bis 106), sind keine Ablagerungen vorhanden. Die Wendestelle im Bereich des Hafens Wittingen wurde von der Wasser-

und Schifffahrtsverwaltung des Bundes im Jahre 1986 gebaggert. Die hier beseitigten Versandungen kommen vermutlich aus dem offenen Sohlenbereich des Kanalabschnittes km 36,8 bis km 48,6.

Untersuchungen über die Zusammensetzung der Ablagerung liegen nicht vor. Es ist nicht bekannt, wie sie verursacht werden. Vermutlich stammen die im Aufweitungsbe- reich der Hafeneinfahrt abgelagerten Schwebstoffe aus dem Elbwasser sowie aus Laub- und Staubeintragungen durch Wind.

Zu 2:

Untersuchungen über die Ablagerungen und ihre Ursachen müßten vom Träger des Ha- fens Lüneburg veranlaßt und durchgeführt werden.

Zu 3:

Erst nach Vorlage eines Untersuchungsergebnisses, insbesondere über die Ursachen der Verschlammung, kann beurteilt werden, wer für die Beseitigung der Ablagerungen her- angezogen werden kann.

Hirche